

- Libocedrus salicornioides* Heer.
 „ *ovalis* G. et M.
Biota orientalis Endl. *succinea* Goepp.
Thuja occidentalis L. *succinea* G. et M.
 „ *Mengeana* Goepp.
Thujopsis europaea Saporta.
Cupressus sempervirens L. *succinea* G. et M.
Taxodium distichum Rich.
 „ *Bockianus* G. et M.
Glyptostrobus europaeus Bgt.
Ephedra Johniana G. et B.
 „ *Mengeana* Goepp.

Das Resultat der Schlussfolgerungen wird in folgenden zwei Sätzen zusammengefasst:

1. Die Bernsteinflora vegetirte auf den Trümmern der Kreideformation, nicht blos an der Küste, sondern auch auf einem sehr ausgedehnten Territorium, wie sich aus der grossen Menge des aus jener Zeit allein noch erhaltenen Bernsteins ergibt.
2. Die Bernsteinflora ist als eine echte Tertiärflora zu betrachten, die bezüglich ihrer Leitpflanzen mit der späteren auf dem Boden des damaligen Bernsteinslandes vegetirenden Braunkohlenflora, respective baltischen Flora, übereinstimmt.

E. T. F. v. Hauer. Berichte über die Wasserverhältnisse in den Kesselthälern von Krain. (Oesterreichische Touristenzeitung 1883, Nr. 3 u. 4.)

Nachrichten, welche über die im vergangenen Jahre stattgehabten Ueberschwemmungen in den blinden Thälern von Krain in den Zeitungen gegeben wurden, veranlassten die Einholung eingehenderer Berichte über diese Ereignisse. Dieselben beziehen sich auf das Guttenfeld-Strugertal, das Kesselthal Ratschna, das obere Wassergebiet des Laibachflusses und auf die Gegend von Zirknitz. Sie bilden im Vereine mit den Erläuterungen, welche der Verfasser daran knüpft, eine dankenswerthe Ergänzung unserer Kenntnisse von den hydrographischen Erscheinungen der Karstlandschaften.

E. T. Jos. Lorenz v. Liburnau. Die geologischen Verhältnisse von Grund und Boden. Wien 1883.

Der Verfasser hat sich seit längerer Zeit mit den zwischen der Geologie einerseits und der Land- und Forstwirthschaft andererseits bestehenden Beziehungen beschäftigt und sucht im vorliegenden Buche seine diesbezüglichen Erfahrungen und Anschauungen wiederzugeben. Die geologische Abtheilung des Buches behandelt daher vorzugsweise diejenigen Thatsachen, welche die Formen und die Beschaffenheit unserer Cultur-Terrains zu erläutern geeignet sind. Sie nimmt Bezug auf die Zusammensetzung und Urgeschichte der Erdrinde und im Anschluss daran auf die Veränderungen, von denen die Schicht- und Massengesteine betroffen werden. Eine Uebersicht der für die Bodencultur besonders wichtigen Quartärbildungen schliesst sich dieser Darstellung an. In der zweiten Abtheilung bespricht der Verfasser die Bodenarten und ihre Eigenschaften, die Wasserführung des Bodens, den Einfluss tektonischer Erscheinungen auf die Gestaltung des Terrains, sowie die Beziehungen der Geologie zur Bonitirung und Cartirung des Bodens.